

Tipps und sonstige Ratschläge (auch Ratschläge sind Schläge)

- **Locker bleiben!** Es gibt nicht nur ein Leben vor und nach der Diplomarbeit, sondern auch währenddessen!
- Sichern und **Speichern** ist oberstes Gebot, solange Bill Gates keine absturzfremde Software liefert. Alles, was Du am Computer schreibst, solltest Du in kurzen (15min)-Abständen auf **Festplatte & Diskette oder ins Netz** (e-mail mit Anhang an sich selbst schicken) speichern.
- **Zeit- und Arbeitsplan erstellen:** Es hilft tatsächlich, von vornherein Arbeitszeiträume zu bestimmen und in etwa festzulegen, **was bis zu welchem Datum fertig sein muss!**
- **Mind-Mapping:** Während der Arbeit kommen einem - hoffentlich! - ziemlich viele gute Ideen, die irgendwo in die Arbeit einfließen sollen. Aber wo? Schließlich braucht die Arbeit ja einen '**roten Faden**' und eine **logische Struktur**. Hier hilft es, die Struktur der Arbeit auf ein riesiges Stück Papier zu zeichnen und die neuen Ideen dort an der passenden Stelle zu vermerken. Es geht auch am Computer, vorausgesetzt, Du legst für die Diplomarbeit einen eigenen Ordner an, der die Struktur der Arbeit in Form von Unterordnern und Unter-Unterordnern und Unter-Unter-Unterordnern enthält.
- **Bloß nicht vereinsamen:** Halte von Dir aus Kontakt zum Dozenten und zu anderen Diplomanten. Ich will ohnehin schriftliche Zwischenberichte haben. Arbeite mit anderen zusammen, um Fragen zu den Inhalten und zur Form zu besprechen.
- **Konzentriere Deine Arbeit auf die präzise Themenstellung** und die dafür relevanten Materialien. Lass Nebensächliches und Ablenkendes und Inhaltsleeres weg!
- **Weniger ist manchmal mehr:** Hüte Dich vor einer Materialüberflutung, die Dich arbeitsunfähig macht. Konzentriere Dich auf zuverlässige ergiebige und zitierfähige Quellen. Dies ist auch ein Hinweis darauf, dass das Internet viele (sehr viele) inhaltsschwache Informationen in toller Präsentation bietet. Lass Dich nicht blenden.
- Überlege Dir gründlich die am zweckmäßigsten anzuwendende(n) **Untersuchungsmethode** (n). Vor allem, wenn Du eigene praktische Anteile z.B. Interviews einbringen willst, solltest Du Dir rechtzeitig über diese Arbeitsmethode im Klaren sein.
- Stelle auch offen gebliebene Fragen, aufgetauchte Widersprüche, die an die Grenzen Deiner fachlichen Urteilsfähigkeit gehen, Informationsmangel oder eigene Irr- und Holzwege dar und erläutere den Gang des „Forschungsprozesses“.
- Benutze die **Fachsprache. Formuliere klare Aussagen** . Verwende Begriffe exakt. Ersetze Metaphern immer durch die korrekten Fachbegriffe, wenn es geht.
- **Argumentiere logisch:** Lege Sachverhalte möglichst genau dar, verbinde sie logisch miteinander.

Die Diplomarbeit ist eine spezielle Textform; **benutze** daher **die deutsche** Schriftsprache [**Standardsprache**] korrekt; insbesondere sollen Ausdrucksweise und Satzbau angemessen sein.

Umgangssprache ist unbedingt zu vermeiden. Vermeide das problematische Personalpronomen „man“ in der ganzen Arbeit. Stelle Deine Diplomarbeit mindestens zwei Wochen vor dem Abgabetermin fertig und nimm Dir Zeit für die **sprachliche Überarbeitung** [fremdes Korrekturlesen] formatieren, drucken und Binden.

Diese Tipps und Ratschlägen stammen aus dem Internet und wurden von mir bearbeitet.

Bewertungsbogen

Formale Richtigkeit der Diplomarbeit

- **Vollständigkeit:** Ist die Arbeit vollständig oder fehlen Teile?
- **Layout:** Sind die typographischen Vorgaben eingehalten (Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte und Überschriften)?
- **Inhaltsverzeichnis:** Sind die Angaben und die Gliederung richtig?
- **Anmerkungen:** Umgang mit Anmerkungen, Trennung von Text und Anmerkungen?
- **Zitate:** Sind die Zitate exakt wiedergegeben, jeweils richtige Zitierweise und Quellenangabe?
- **Literaturverzeichnis:** Ist ein sinnvolles Literaturverzeichnis vorhanden mit Angaben zur in der Arbeit benutzten Sekundärliteratur, ggf. zur Primärliteratur?
- **Sprachliche Richtigkeit:** (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und standardsprachlich angemessener Ausdruck (Satzbau, Wortwahl)?

Methodische Vorgehensweise

- **Fachsprachliche Richtigkeit:** Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt? Werden die Begriffe klar definiert und eindeutig verwendet?
- **Fachliche Methoden:** Werden die Methoden der Rezeption und ggf. der Produktion beherrscht und kritisch angewendet?
- **Literatur- und Materialbeschaffung:** Sind angemessene Wege zur Informations- und Literaturbeschaffung beschrritten worden (Bibliotheksarbeit, Internet, Zeitschriften, Felduntersuchung, Experten-, Zeugen- oder Betroffeneninterviews)?

- **Umgang mit dem Material:** Exzerpte, kritische Vergleiche; zitierend, kommentierend? Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung?
- **Sachlichkeit und Distanz:** Zeigt die Arbeit trotz geforderten, persönlichen Engagements die nötige Sachlichkeit und kritische Distanz?

Inhaltliche Bewertungsaspekte

- **Inhaltliche Darstellungs- und/oder Arbeitsweise**
- **Inhaltlich logischer Aufbau:** Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert (Einleitung, Hauptteil, Schluss)?
- **Thesenbildung:** Werden Thesen sinnvoll aufgestellt, sorgfältig begründet und argumentativ gestützt; sind die einzelnen Schritte schlüssig aufeinander bezogen?
- **Gesamtbezug:** Führen die einzelnen Thesen oder Argumentationsstränge stringent zu einem Gesamtergebnis? Ist ein durchgängiger Themenbezug gegeben, oder zerfällt die Arbeit in unzusammenhängende Einzelabschnitte?
- **Inhaltliche Auswertung und Verarbeitung des praktischen Anteils:** Wird der im praktischen Anteil erworbene Erkenntnisgewinn angemessen reflektiert, ausgewertet und in das Gesamtergebnis einbezogen?
- **Ergebnis der Arbeit**
- Führt die Arbeit zu vertieften, selbständigen und kritischen Einsichten oder zu Vorschlägen für individuelle, gesellschaftliche Verbesserungs- und Änderungsmöglichkeiten?
- Für wen stellt die Arbeit eine Relevanz dar? Gibt es eine Zielgruppe außer den Prüfern?